

Ostergrüße



Diözesanpräses
Pfr. Hans-Joachim Wahl



Auferstehung hier und jetzt

Gewalt wird durchbrochen
verhärtete Momente werden aufgebrochen
solidarische Gesten sind da.

Stell dir vor

Versöhnung mit sich selber gelingt
erlösende Momente der Befreiung aus eigener Schuld
neues Aufeinanderzugehen wird möglich
tröstende Worte sind da.

Stell dir vor

Menschen werden nicht mehr für immer abgeschrieben
Verwandlung wird möglich
Ausgegrenzte finden Aufnahme in unseren Kreis
lebensfördernde Zeichen sind da.

Stell dir vor

Christus ist mitten unter uns
im Aushalten unserer Ohnmacht
im verzeihenden Miteinander
in der zärtlichen Umarmung
im unbequemen Engagement für die Menschenrechte
im solidarischen Aufbruch
im Feiern unseres Lebens ist Christus mitten unter uns.
Auferstehung hier und jetzt.

Pierre Stutz

Liebe Präsidés, liebe Kolpingsschwestern und -brüder im Diözesanverband!

die Pandemie hat uns fest im Griff – die geplanten „Ruhetage“ vor Ostern sind zwar wieder vom Tisch, aber die Inzidenzzahlen steigen genauso wie die Ungewissheit, wie es wohl weitergehen wird.

Mitten in diese verwirrende Gemengelage hinein wird es Ostern. Das Kirchenjahr lädt uns ein, an die Auferstehung Jesu von den Toten zu denken und sie in diesen Zeiten zu feiern.

Das ist tatsächlich keine Frage des schönen Wetters oder einer mehr oder weniger angenehmen tagespolitischen Lage: christlicher Glaube steht und fällt mit der Botschaft vom Leben, vom Tod und von der Auferstehung Jesu. Da bietet uns das Gedicht von Pierre Stutz eine brauchbare Sicht: im Letzten ist es die annehmende und versöhnende Liebe, die alle Erstarrung und allen Tod überwindet.

Schon das erste Paschamahl konnte nicht in gelassener Festlichkeit gefeiert werden: „Esst

es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn – das heißt: der Vorübergang des Herrn.“ (Ex 12,11). Auch das Letzte Abendmahl Jesu, das in der Tradition des Paschamahles steht, war von der Ungewissheit der bevorstehenden Ereignisse überschattet.



Und wir -? All das Schwere und Ungewisse, das die Menschen jetzt belastet, haben wir lange nicht anschauen müssen, aber es gehört zur Wirklichkeit dieser Welt dazu wie der Karfreitag zu Ostern. Und doch glauben wir an den Sieg der Liebe, an die verwandelnde Kraft des solidarischen Aufbruchs, in dem der Auferstandene mitten unter uns ist.

Frohe und gesegnete Ostern!

Euer *Hans-Joachim Wahl*

Hans-Joachim Wahl, Diözesanpräses